



Die Schweizer Buchautorin Yvonne Villiger erklärte beim Marketing-Tag im SÜDKURIER-Medienhaus, wie Humor im Geschäftsleben zum Erfolg führen kann. BILD: HANSE

Humor zahlt sich aus

160 Experten diskutieren beim Marketing-Tag über die Zukunft der Werbung – heraus kamen teils überraschende Erkenntnisse

VON THOMAS DOMJAHN

Konstanz – Regionale Medien eignen sich nach wie vor hervorragend für die Marketing-Aktivitäten von Unternehmen. Dabei spielt eine zielgerichtete Verknüpfung der Bereiche Print und Online eine wichtige Rolle. Das ist die zentrale Botschaft des Marketing-Tags, der im SÜDKURIER-Medienhaus in

„Online-Werbung wird Anzeigen in der gedruckten Zeitung nicht verdrängen. Vielmehr ergänzen sich die beiden Bereiche.“

Michael Beyer, Anzeigenleiter des SÜDKURIER-Medienhauses

Konstanz stattfand. Fast 160 Marketing-Experten nahmen an der vom Netzwerk Bodensee organisierten Veranstaltung teil und diskutierten über die Zukunft des Marketings im digitalen Zeitalter. „Online-Werbung wird Anzeigen in der gedruckten Zeitung nicht verdrängen. Vielmehr ergänzen sich die beiden Bereiche“, sagte Michael Beyer, Anzeigenleiter des SÜDKURIER-Medienhauses, in seinem Eröffnungsvortrag. Michael Beyer betonte, dass sich cross-mediale Marketing-Kampagnen in regionalen Medien, welche die Bereiche Print und Online maßgeschneidert verknüpfen, sowohl für kleine regionale als auch für große überregionale Unternehmen lohnen. Der Vorteil einer gedruckten Zeitung aus Marketing-Ge-

sichtspunkten sei, dass ein Exemplar im Durchschnitt von drei Personen gelesen werde. So lassen sich kombiniert mit der richtigen Online-Strategie über Print-Anzeigen zahlreiche neue Kunden gewinnen.

Einen besonders launigen Vortrag steuerte die Schweizer Buchautorin Yvonne Villiger bei. Unter dem Titel „Mit Humor im Business zum Erfolg“ erläuterte sie, wie Lachen das Eis in einer schweren Verhandlung durchbrechen kann. Gerade wenn ein Kunde sich auf herkömmliche Weise nicht von einem Produkt überzeugen lasse, helfe ein humoristischer, überraschender Impuls oft weiter. „Humor am Arbeitsplatz kann auch die Zufriedenheit der Belegschaft mit ihrem Beruf steigern“, erklärte Yvonne Villiger. Sie sei auch nicht immer gut gelaunt, betonte Villiger. Doch durch gezielte Lachübungen lasse sich das körperliche Wohlbefinden steigern.

Dirk Erben, Marketing-Chef der Telekom, erläuterte in seinem Vortrag die Unterschiede von Marketing-Aktionen für Geschäftskunden und Privatkunden. „Für Privatkunden sind Fernsehwerbung und Marketing-Aktionen in sozialen Netzwerken sehr attraktiv. Geschäftskunden erreicht man auf diesen Wegen allerdings kaum“, erklärte er.

„Unsere Philosophie, Impulsreferate mit der anschließenden Möglichkeit zum Netzwerken zu verbinden, ist voll aufgegangen. Mein besonderer Dank geht an den SÜDKURIER als Gastgeber“, sagte Guido Hunke vom Netzwerk Bodensee. Sein Fazit der Veranstaltung falle absolut positiv aus.

Der SÜDKURIER unterstützte den Marketing-Tag nicht nur als Gastgeber, sondern auch als Medienpartner. Bereits Wochen vor Veranstaltungsbeginn waren alle Tickets verkauft.

Geschäftsvolumen auf Rekordhöhe

Friedrichshafen (wex) „Sehr zufrieden“ blickten Vorstandsvorsitzender Harald Rhielle und Vorstand Dirk Bogen vor dem Hintergrund der niedrigen Zinsen auf das Geschäftsjahr 2013 der Volksbank Friedrichshafen eG zurück. Und auch die Aussichten im 150-jährigen Jubiläumsjahr 2014 sind gut. Abläufe und Angebote seien optimiert worden, so die Vorstände. Besonders stolz sind sie auf die Steigerung des Kundengeschäftsvolumens mit den Verbundpartnern auf 861 Millionen Euro, das sind 5,6 Prozent mehr als 2012 und sogar gut 10 Prozent mehr als 2011 – ein historischer Höchststand. Das Kundenanlagevermögen lag dabei bei 538 Millionen Euro und das Kundenkreditvolumen bei 323 Millionen Euro. Die Bilanzsumme beträgt 394 Millionen Euro, der Jahresüberschuss 703 000 Euro. Die Mitgliederzahl stieg um 221 auf 11 144. Vorgeschlagen sind 2 Prozent Dividende plus eine Jubiläumsdividende.

Preise steigen stärker als Löhne

Wiesbaden (dpa) Tarifbeschäftigte haben im vergangenen Jahr höhere Lohnzuwächse erzielt als nicht nach Tarif bezahlte Arbeitnehmer. Das geht aus der endgültigen Verdiensterhebung des Statistischen Bundesamts für das Jahr 2013 hervor. Die Tarifbeschäftigten hatten brutto 2,4 Prozent mehr in der Tasche als 2012, ihre Kollegen in den nicht tarifgebundenen Firmen kamen hingegen nur auf ein Plus von 0,8 Prozent.

Diese Lücke und allgemein gesenkte Sonderzahlungen führten zu einem relativ niedrigen durchschnittlichen Gehaltsplus von 1,4 Prozent, das damit knapp unter der allgemeinen Preisentwicklung von 1,5 Prozent lag. Erstmals seit dem Krisenjahr 2009 mussten die deutschen Arbeitnehmer daher im Schnitt einen leichten Reallohnverlust von 0,1 Prozent hinnehmen. Das jährliche Durchschnittsgehalt eines Vollzeitbeschäftigten stieg auf 45 523 Euro brutto.

NACHRICHTEN

INFLATION

Preise steigen nur um 1,0 Prozent

Die Inflation in Deutschland setzt ihren Sinkflug fort: Im März fiel die jährliche Teuerungsrate auf 1,0 Prozent und damit auf das niedrigste Niveau seit August 2010, wie das Statistische Bundesamt nach vorläufigen Zahlen in Wiesbaden mitteilte. Im Februar hatte die Jahresrate noch etwas höher bei 1,2 Prozent gelegen. Gebremst wurde der Preisaufrtrieb nach den Angaben erneut vor allem durch sinkende Energiepreise. (dpa)

LUFTHANSA

Piloten streiken ab Mittwoch drei Tage

Die Piloten der Lufthansa wollen ab nächsten Mittwoch streiken. Sie kündigten einen dreitägigen Ausstand an, der am Mittwoch (2. April) um null Uhr beginnen und am Freitag (4. April) um 23.59 Uhr enden soll. (dpa)

CHINA

Daimler vereinbart Milliarden-Investition

Daimler beschleunigt seine Aufholjagd auf dem chinesischen Automarkt. Der Konzern und sein chinesischer Partner Beijing Automotive (BAIC) unterzeichneten in Berlin eine Vereinbarung über den Ausbau der Auto- und Motorenproduktion im Gemeinschaftsunternehmen Beijing Benz (BBAC) in Peking. Beide Seiten investieren gemeinsam eine Milliarde Euro. (dpa)

Regierung will E-Autos fördern

- Verkehrsminister Dobrindt denkt an Sonderrechte
- Staatliche Prämien sind nicht zu erwarten

Berlin (dpa) Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt will die stärkere Förderung von Elektroautos in Deutschland zügig auf den Weg bringen. Ein erstes Elektromobilitätsgesetz solle noch in diesem Jahr verabschiedet werden, sagte der CSU-Politiker der Nachrichtenagentur dpa. „Wir wollen Elektroautos mit Privilegien ausstatten, die einen Zusatznutzen für die Käufer bedeuten.“ Geplant sind beispielsweise Sonderrechte beim Parken oder zum Fahren auf Busspuren. Zunächst gehe es um Vorgaben für Beschilderungen und ein neues „E“ auf Kennzeichen. Danach sollen dann Fragen wie das Lade-Stationen-Netz und zinsgünstige Kredite geregelt werden.

Die schwarz-rote Bundesregierung hält an dem Ziel fest, dass bis 2020 eine Million E-Autos in allen verschiedenen Varianten auf den deutschen Straßen unterwegs sind. Zu Beginn dieses Jahres waren laut Kraftfahrtbundesamt rund 98 000 Elektro- und Hybrid-Pkw zugelassen – bei insgesamt 43,9 Millionen Personenwagen.

Der Verkehrsclub Deutschland hielt der Regierung vor, „auf Teufel komm Millionenziel zu verfolgen. Busspuren seien bereits auch mit Einsatzfahrzeugen, Taxen und Fahrrädern belegt. Zusätzliche Fahrzeuge, egal wie sie angetrieben werden, verstopfen die Spuren weiter. Vorrechte beim Parken sollte es

vielmehr für Carsharing-Autos geben.

Dobrindt sagte: „Wir wollen auch die Kommunen schnell in die Lage versetzen, ihre Vorbereitungen zu treffen.“ Definiert werden soll zudem, welche Technologien einbezogen werden. Neben reinen E-Autos gibt es etwa auch Hybridfahrzeuge mit ergänzendem Verbrennungsmotor.

Staatliche Kaufprämien für die noch relativ teuren Elektrofahrzeuge sind nicht zu erwarten. „Rein finanzielle Anreize für den Kauf wird es nicht geben“, bekräftigte Dobrindt. Die anderen Anschub-Instrumente sollen nun in der Bundesregierung mit dem Wirtschafts- und Umweltministerium abgestimmt werden. Dafür legte das Verkehrsressort einen Entwurf vor. In dem geplanten zweiten Teil des Gesetzespakets soll neben dem Aufbau eines Ladesäulen-Netzes eine E-Auto-Beschaffungsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen festgezurrt werden – als Anstoß, damit das Angebot an Fahrzeugen wächst. „Ein echter Markt entsteht erst dann, wenn es auch einen Gebrauchtwagenmarkt gibt“, sagte Dobrindt.

Der dritte Teil des Pakets soll auf eine „Marktaktivierung“ zielen. Dabei geht es etwa um Forschungsförderung für Brennstoffzellen und Batterien. Laut Koalitionsvertrag soll aus Mitteln der staatlichen KfV-Bank zudem ein Programm mit zinsgünstigen Krediten zur Anschaffung besonders umweltfreundlicher Fahrzeuge aufgelegt werden. „Dabei geht es allerdings nur um die Batteriekosten“, sagte Dobrindt.

Sind Privilegien für Elektroautos gerechtfertigt? Stimmen Sie im Internet ab unter: www.suedkurier.de/umfrage

ANZEIGE

Mein Medion-Laptop mit dem neuen Windows hat mich einfach überzeugt: Es ist ein vollwertiger PC mit Office*, Touchscreen und zahlreichen Apps. Und der vertraute Desktop ist auch da.



Medion The Touch® 10 ab 299 €**

* Office Home & Student 2013 vorinstalliert. ** Unverbindliche Preisempfehlung.

